

Chromglanz und Ölgeruch

Rekord: Noch nie so viele historische Fahrzeuge und Besucher beim Oldtimer-Treffen in Cammer. Veranstalter zufrieden.

Cammer – Die Zusage steht: „Wir kommen nächstes Jahr wieder und bringen noch mehr mit“, zitiert Andreas Koska Enthusiasten von Oldtimer-Clubs aus Berlin und anderswo, die am Sonntag mit ihren Fahrzeugen zum Oldtimer-Treffen nach Cammer gefahren waren. „Um noch mehr Fahrzeuge im Gutspark zeigen zu können, müssen wir umplanen“, sagt Koska, der Vorsitzende des Dorf- und Heimatvereins. Denn mit weit mehr als 500 historischen Zwei- und Vierrädern und über 3500 Besuchern hat das Treffen einen Rekord erlebt. „Wir sind an unsere Grenzen gestoßen.“

Durchweg positiv sei die Resonanz ausgefallen, freut sich der Vereinschef. Mit fünf Mitstreitern hatte sich Koska um das Treffen gekümmert – unterstützt von der Cammer'schen Feuerwehr, die den Verkehr leitete, und der Arbeiterwohlfahrt, deren Kuchenverkauf dem Veranstalter die einzigen Einnahmen bescherten. „Nur so können wir die Veranstaltung realisieren, ohne Eintritt kassieren zu müssen“, sagt Koska.

Oldtimer aus dem ganzen Land Brandenburg waren nach Cammer gerollt, vornehmlich aus Potsdam-Mittelmark. Aus der Stadt Brandenburg kamen die Brenna-Freunde mit ihren historischen Rädern. Eine alte Feuerwehr aus dem Erzgebirge war vermutlich das Gefährt mit der weitesten Anfahrtstrecke. Hartmut Falckenbach vom Oldtimerclub Potsdam-Rehrbrücke, stellte dem Publikum fachkundig die verschiedenen Fahrzeuge vor. Gelegentliche Wolkenbrüche taten der Begeisterung für die automobilen Klassiker überhaupt keinen Abbruch. Mehr Platz für Oldtimer könne der Verein im Park schaffen, indem er Stellflächen für Besucher-Autos zur Windmühle verlegt. *ei*



So viel wie noch: Dicht an dicht präsentierten sich mehr als 500 historische Fahrzeuge beim Oldtimer-Treffen in Cammer.

FOTOS: DIRK FRÖHLICH



Eleganz in Schwarz: ein Produkt der Eisenacher Motorenwerke.

Zwei- und Vierräder

312 historische Autos waren am Sonntag nach Cammer gekommen. Die ältesten waren zwei Ford T (Tin Lizzy). Diese Modell-Reihe war ab 1908 gebaut worden.

154 Mofas, Mopeds und Motorräder waren dabei.

24 altgediente Traktoren kamen vorbei. Ebenso eine Bandsäge auf Rädern aus den 30er-Jahren.

20 historische Fahrräder bereicherten die Ausstellung.

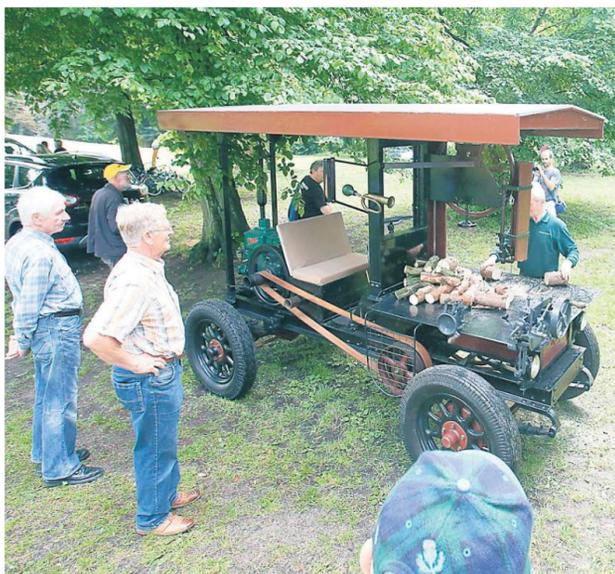
11 Lastkraftwagen und acht alte Feuerwehren erfreuten die zahlreichen Besucher im Gutspark.



Edle Spitze: Den Kühler dieses Morris zierte dieses Emblem.



Die gut 100-jährige Tin Lizzy war eines der ältesten Autos auf dem Platz.



Da staunt der alte Landrat: Lothar Koch (2. v. l.) an einer Bandsäge.



Auch etliche Zweiräder konnten die Besucher in Cammer bewundern.

IN KÜRZE

Krabbeltreff im „Spatzennest“

Niemegk – Eltern, deren Kleinkinder jetzt Kontakt zu Altersgefährten aufnehmen sollen, sind morgen, 15 Uhr, in der Niemegker Kindertagesstätte „Spatzennest“ gern gesehen. Dort findet der nächste Krabbelnachmittag für die Kleinen statt.

Ausflug nach Potsdam

Brück – Der Seniorenbeirat hat einen Ausflug nach Potsdam organisiert. Der Besuch des Landtages Brandenburg ist vorgesehen. Abfahrt mit dem Zug ist morgen, 9.30 Uhr, vom Bahnhof Brück. Es entstehen die Unkosten für das Brandenburg-Ticket und das Mittagessen in der Parlamentskantine (3,50 Euro).

● **Der Ausflug:** Auskünfte und Anmeldungen bei Margarete Günther, Brück, unter ☎ 03 38 44/5 04 22.

Exkursion zu den Faltern

Nettgendorf – Die Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz hat zur Exkursion an die blühenden Feldraine eingeladen. Bei der Ranger-tour mit Peter Schubert werden die Tagfalterarten ins Visier genommen, die an sonnig-warmen Tagen in den Blumen zu beobachten sind. Start zu dem 3-Kilometer-Streifzug ist morgen, 10 Uhr, am Ortsausgang nach Gottsdorf. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei Regen und Kälte entfällt die Offerte.

● **Mehr dazu:** Naturparkverwaltung Dobbrikow, Beelitzer Straße, unter ☎ 03 37 32/5 06 31.

Rotes Kreuz bittet um Blutspenden

Brück – Das Deutsche Rote Kreuz hat wieder einen Blutspendetermin eingerichtet. Interessierte finden sich morgen zwischen 16.30 und 19.30 Uhr in der Grundschule ein. Es wird daran erinnert, dass der Personalausweis mitzubringen ist.

Gesprächsreihe legt Sommerpause ein

Brück – Pfarrer Helmut Kautz ist mit der Jugend auf Fahrradexkursion in Schweden. Folgerichtig entfällt der sonst am dritten Mittwoch des Monats üblich Gesprächsnachmittag im Pfarramt. Nächster Termin: 20. August, um 14 Uhr.

Baitzer Ortsbeirat will sich aufstellen

Baitz – Morgen findet die konstituierende Sitzung des Ortsbeirates statt. Dazu wird ins Gemeindehaus eingeladen. Dort sollen der Dorfchef und sein Stellvertreter bestimmt werden. Ferner geht es um den Stand des geplanten Ausbaus der Ortsdurchfahrt. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr.

„Wenn einer erst mal am Haken hängt...“

Wie man Käufer fängt. Selbst an einem verregneten Wochenende verlieren Hans-Joachim Heinrich-Haak und Mitstreiter nicht die Lust am Trödelmarkt.

Von Tobias Potratz

Bad Belzig – Der erste Eindruck ist wegen des Regens eine gewisse Tristesse. Gleichwohl der Trödelmarkt auf dem Turnplatz eigentlich noch eine Stunde geöffnet hat, haben sich die Händler schon ihr Feierabendbierchen geöffnet. Sie sitzen entspannt unter einem großen Schirm. Die immer wiederkehrenden Schauer hatten die Kundschaft früh abgeschreckt. Der Niesel hängt hartnäckig über dem Platz, sodass die meiste Ware mit blauen Tüten abgedeckt ist.

Doch obwohl die Trödelrunde, die vom Busfahrer bis zum Geschäftsmann bunt bestückt ist, von einem „versenkten Tag“ spricht, ist die Stimmung nicht so schlecht. Im Gegenteil – Euphorie herrscht, wenn das Gespräch auf die Leidenschaft kommt. „Das ist wie eine Religion, das kann man nicht beschreiben“, sagt ein vollbärtiger sonnengebräunter Herr.

Es hält ihn nicht im Campingstuhl, er steht auf und betont mit erhobenem Zeigefinger, dass es ihm selbst gar nicht ums Geld ginge. Vielmehr sei es der „Reiz am Handel“ und der Zusammenhalt unter den Gleichgesinnten, was das Trödeln so ausmacht. Zwischendurch fällt bei seinen Kollegen, mit denen er monatlich in der Kur- und Kreisstadt Station macht, mehrfach das Wort „Sucht“.

Der Mann heißt Hans-Joachim Heinrich-Haak. Er kommt aus Potsdam, ist pensionierter Polizist und seit über 35 Jahren auf den Trödelmärkten unterwegs. Er trägt eine schwarze Melone mit der rotgestickten Aufschrift „Trödelheinz“. „So nennen mich seit Jahrzehnten alle“, sagt er. Diesmal hat „Trödelheinz“ allerdings nur 350 Euro eingenommen. Sonst habe er mehr. „Ich verdiene hier sehr gut. Ich will gar nicht genau sagen wie viel, aber ich kann sehr entspannt vier bis fünf Mal im Jahr

in den Urlaub fahren.“, sagt der Ex-Beamte. Mit dieser Antwort ist auch der Grund für seine sonnengebräunte Haut gefunden. Seine Ware kauft er zuvor aus anderen Märkten zusammen und versucht sie dann mit Gewinn selbst erneut zu verkaufen. An seinem Stand kann von einer Anglertrute, über Totenkopf-Lampen bis hin zum Trecker-Modell alles erworben werden. „Ich war vor 35 Jahren leidenschaftlicher Angler. Dann habe ich ein wenig Angelzeug verkauft und so hat alles angefangen“, erinnert sich „Trödelheinz“.

Es scheint kein Zufall zu sein, dass er eine Metapher der Petrijünger verwendet, wenn er über seine Erfahrungen beim Marktreiben spricht. „Wenn ich erst mal einen am Haken habe, dann kauft er auch was. Du entwickelst einfach ein Gespür, denn es kommen sowohl ärmere als auch sehr, sehr reiche Leute an meinen Stand.“, sagt Heinrich-Haak.



Hans-Joachim Heinrich-Haak alias Trödel-Heinz auf dem Turnplatz in Bad Belzig.

FOTO: TOBIAS POTRATZ